

18. Dezember 2019

Ausgabe 9



Liebe AWO-Freundinnen und AWO-Freunde,

ein spannendes Jahr geht für die Arbeiterwohlfahrt zu Ende. Vor 100 Jahren sprach Marie Juchacz als erste Frau in einem deutschen Parlament und gründete am 13.12.1919 die AWO.

Grund genug für uns, das Jahr 2019 zum AWO-Feier-Jahr zu machen. Vom Mitarbeiterfest über das Ehrenamtsfest, der Erstellung einer Festschrift, Durchführung eines Empfangs und eines großen Familienfests war es uns wichtig nicht nur zu feiern, sondern zu vermitteln wofür wir stehen – seit 100 Jahren und in der Zukunft: Gerechtigkeit, Freiheit, Gleichheit, Solidarität und Toleranz.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien frohe Weihnachten, erholsame Feiertage und einen guten Rutsch in ein für alle friedliches, glückliches und erfolgreiches Jahr 2020!

Herzlichst eure




40 Jahre Altena-Nettenscheid

Bereits am 28. November hatte der AWO-Ortsverein Altena-Nettenscheid zum 40-jährigen Bestehen ins Bürgerzentrum Nettenscheid geladen.

Unter den zahlreichen Gästen befand sich auch die AWO-Kreisvorsitzende Karin Löhr, die sich bei den Ehrenamtlichen für ihr tolles Engagement bedankte. Neben der obligatorischen Jubilarehrung, gab es auch ein kleines Kulturprogramm. Dario Weberg vom Hagener Theater an der Volme hatte ein kleines Revueprogramm über die 50er und 60er Jahre auf die Beine gestellt, in dem noch einmal der besondere Charme der ‚Alten Bundesrepublik‘ aufkam.



Mitgliederversammlung Kuhlerkamp-Wehringhausen

Im Rahmen einer gut besuchten Mitgliederversammlung, die am 6. Dezember im Event Café Oller Dreisch in Wehringhausen stattfand, wurden Jutta Homm, Rosi Butzek und Rosita Schele für ihre langjährige, ehrenamtliche Tätigkeit im Ortsverein Kuhlerkamp-Wehringhausen geehrt. Die Ehrungen wurden vom Vorsitzenden Ralf Holstein und seinem Stellvertreter Gerd Homm vorgenommen.

Auf der Tagesordnung stand darüber hinaus die Wahl von Delegierten für die Kreiskonferenz Hagen, die am 15. Februar 2020 stattfindet. Gewählt wurden hier Ralf Holstein und Gerd Homm.

Im Anschluss fand in gemütlicher Runde die alljährliche Weihnachtsfeier statt.



Besinnliche Weihnachtsfeier beim OV Hohenlimburg

Am 13. Dezember fand die alljährliche Weihnachtsfeier des AWO-Ortsvereins Hohenlimburg in der Begegnungsstätte Lennepark statt.

Erika Eschenbach, die langjährige Vorsitzende, freute sich über die zahlreichen Besucherinnen und Besucher, die gekommen waren, um bei Kaffee und Kuchen das besinnliche Weihnachtsprogramm zu verfolgen.

Begrüßt wurden die Gäste nicht nur von Erika Eschenbach, sondern auch von Unterbezirksvorstandsmitglied Uschi Olek und Hendrik Jostes, dem Referenten für Öffentlichkeitsarbeit und Verbandsentwicklung, der Grußworte der Geschäftsführung überbrachte und daran erinnerte, dass die Arbeiterwohlfahrt genau am 13. Dezember 1919 gegründet wurde. Zeitgleich zur Weihnachtsfeier des AWO-Ortsvereins fand daher auch die große AWO-Bundeskonferenz in Berlin statt.

Traditionell besuchen jedes Jahr Kinder einer Hohenlimburger AWO-Kita die Feier, um Weihnachtslieder vorzutragen und selbstgebackene Plätzchen zu verteilen. In diesem Jahr war die Wald- und Naturerlebniskita Haselbach an der Reihe. Der Hohenlimburger Chor La Voce vervollständigte an diesem Freitagnachmittag das musikalische Programm und lud die

zahlreichen Gäste auch zum Mitsingen ein.



Weihnachtsfeier des OV Altena-Nettenscheid



Weihnachtsfeier des OV Helfe-Fley

Jubilarehrung für langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im AWO-Kulturhof Emst

Es gehört zur guten AWO-Tradition, dass der Unterbezirk Hagen-Märkischer Kreis seine langjährigen Beschäftigten zu einem gemeinsamen Frühstück einlädt und sie für ihre Treue zum Unternehmen ehrt.

Auch dieses Jahr fand die Jubilarehrung wieder im AWO-Kulturhof Emst statt, wo der Ortsverein Emst-Bissingheim-Remberg ein leckeres Frühstücksbuffet ausgerichtet hatte. Die Ehrungen wurden von Renate Drewke, der Vorsitzenden des Unterbezirks, und Geschäftsführerin Birgit Buchholz vorgenommen.

Geehrt wurden

Für 25 Jahre (vor 25 Jahren wurde auch der AWO-Unterbezirk Hagen-Märkischer Kreis gegründet)

Dieter Apel (Sozialarbeiter Volmeklinik), Martin Bathe (Erzieher Kita Löbbeckenkopf), Josef Liegmann (Hausmeister Löbbeckenkopf), Barbara Medel-

nik (Verwaltungskraft Frauenhaus Iserlohn), Danuta Schlag (Erzieherin Kita Haunerbusch Kierspe)

Für 30 Jahre

Mechalina Weiss (Sprachförderkraft Kluser Schule)

Für 35 Jahre

Britta Holt (Einrichtungsleitung Kita Wiemer Iserlohn), Petra Lening (Erzieherin und Integrationsfachkraft Kita Löbbeckenkopf), Anke Martens (Sprachförderkraft Kita Löbbeckenkopf), Andrea Nicolaßen (stellvertretende

Einrichtungsleitung Kita Lennetal), Silke Viète-Benscheidt (Kinderpflegerin Kita Löbbeckenkopf)

Für 40 Jahre

Karin Bispeling (Kinderpflegerin Kita Hemer), Karin Meinolf (Erzieherin Kita Ischeland)



Rund 70 von insgesamt 120 neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die im vergangenen Jahr neu bei uns angefangen haben, waren am 30. Oktober gekommen, um sich unter dem Motto „Neu bei der AWO“ über den Unterbezirk Hagen-Märkischer Kreis und

die AWO als Mitgliederverband zu informieren.

Bereits seit einigen Jahren laden wir alle ‚Neuen‘ zu einem solchen Begrüßungstag ins Helmut-Turck-Zentrum nach Hefle ein, um ihnen die AWO mit all ihren Facetten näherzubringen. Die Einladung wird von vielen Beschäftigten auch gerne angenom-

„Neu bei der AWO“

men, bietet sich so doch eine gute Gelegenheit, um über den Tellerrand der eigenen Einrichtung hinauszublicken und Kolleginnen und Kollegen aus völlig anderen Arbeitsbereichen kennenzulernen. Die allermeisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen erneut aus unserem Betrieb „Kinder, Jugend und Familie“,

(Fortsetzung auf Seite 5)

aber auch die anderen Betriebe waren allesamt vertreten.

Begrüßt wurden sie von unserer Vorsitzenden Renate Drewke, die sich über die vielen, größtenteils noch recht jungen, Gesichter freute. Da wir uns immer noch im Jubiläumsjahr befinden, wurde der Film „100 Jahre AWO – Wir machen weiter gezeigt“, der einen guten Überblick über die Geschichte der Arbeiterwohl-fahrt bietet und so deutlich macht, wo die Wurzeln unseres Verbandes liegen. In Kleingruppen konnten sie sich im Anschluss an die Vorstellung des Unterbezirks über unsere Grundwerte und das Thema Ehrenamt informieren.



Das erste interkulturelle Familienfest in Lüdenscheid

Im Rahmen des Projekts „Jugend stärken im Quartier“, fand in Lüdenscheid das erste interkulturelle Familienfest des Fachdienstes Jugendamt-Kinder- und Jugendförderung statt.

Neben ca. 20 Akteuren, wie unter anderem dem DRK Stadtverband Lüdenscheid, dem Stadtjugendring Lüdenscheid e.V., mehreren Jugendtreffs oder der Rock&Pop Fabrik, wirkte auch der Jugendmigrationsdienst der AWO Lüdenscheid fleißig am Familienfest mit.

Durch zahlreiche Attraktionen, wie beispielsweise Henna-Tattoos, Mario-Kart-PS-Wettbewerb, zwei Hüpfburgen, Fotobox, Spielbereich für Kleinkinder, Riesen-„Mensch-ärgere-dich-nicht“, Teddybär verarztet und dem bunten Bühnenprogramm, wurden die Besucher bestens unterhalten. Im Catering-Bereich gab es ein internationales Angebot an Finger Food und neben bekannten Softdrinks auch türkischen Tee oder eritreischen Kaffee.



Bundesweiter Vorlesetag am 15. November 2019

Zum Anlass des bundesweiten Vorlesetags hat die AWO Kita Heidezwerge in Boelerheide in Zusammenarbeit mit der Herrmann-Löns-Grundschule, Schüler*innen der Schule zum Vorlesen eingeladen.

Die Kita-Kinder bekamen von einigen Schüler*innen Bücher von Raabe Socke in verteilten Rollen vorgelesen.

Anschließend wurden gemeinsame Fotos gemacht und die Schulleiterin der Grundschule verteilte Urkunden und Ausmalbilder zu den Büchern an alle Kinder. Für alle Beteiligten war es eine gelungene und schöne Aktion, die sehr viel Spaß gemacht hat und im nächsten Jahr wiederholt werden soll.



Fachtag Faszination Extremismus in Kooperation mit dem AWO-Projekt Wegweiser

Auf Jugendliche und junge Erwachsene, die sich noch selbst finden müssen, üben extreme Ansichten, seien sie nun rechts, links oder islamistisch geprägt, oft einen besonderen Reiz aus. Wie Sozialarbeiter, Erzieher und Lehrer Extremismus erkennen, präventiv dagegen arbeiten und pädagogisch sinnvoll eingreifen können, war Thema einer Fachtagung.

Märkischer Kreis. (pmk) „Extreme politische Haltungen sind keine gesellschaftlichen Randphänomene mehr“, stellte Landrat Thomas Gemke beim Fachtag „Faszination Extre-

mismus“ in der Aula des Gertrud-Bäumer-Berufskollegs des Märkischen Kreises in Lüdenscheid heraus. Rund 100 Interessierte waren der Einladung des Jugendamts des Märkischen Kreises, des Erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes der Beratungsstelle Wegweiser des AWO Unterbezirks Hagen-Märkischer Kreis, des Kommunalen Integrationszentrums Märkischer Kreis und des Jugendamts Lüdenscheid gefolgt.

In seiner Begrüßungsrede beklagte Gemke, dass die modernen digitalen Kommunikationswege radikalen

Gruppierungen ganz neue Möglichkeiten eröffnen, ihre Propaganda zu verbreiten und weitere Anhängerinnen und Anhänger zu gewinnen. Über die sozialen Netzwerke und anderen Internetplattformen würden weitaus mehr Menschen erreicht als dies früher der Fall gewesen wäre. Jegliche Art von Extremismus stelle die Demokratie in Frage. Schulen und Eltern sieht Landrat Gemke in besonderer Verantwortung, Jugendlichen die Werte einer demokratischen Gesellschaft zu vermitteln und Kompetenzen an die

(Fortsetzung auf Seite 7)

Hand zu geben, sich in einer vielschichtigen Welt zurechtzufinden. Zu den Aufgaben von Schulen gehöre es auch, manipulative Strategien im Netz offenzulegen sowie Schülerinnen und Schülern nahezubringen, dass man auch im Internet und in den sozialen Netzwerken respektvoll miteinander umgeht.

Meinolf Remmert, Leiter der AWO Integrationsagentur, stellte in seinem Grußwort eine hohe mediale und gesellschaftliche Aufmerksamkeit auf das Thema Migration fest und warnte vor Verallgemeinerungen. Auch mahnte er eine sprachliche Achtsamkeit an. So monierte er beispielsweise die Verknüpfung des Begriffs „Flüchtling“ mit der Naturgewalt „Flut“ oder „Welle“, die unhinterfragt Ängste und negative Assoziationen schürt. In der Auseinandersetzung mit Migration und Integration wünschte er sich, den Fokus mehr auf das Verbindende zu legen. Dann ließe sich auch das Trennende eher akzeptieren. Wichtig sei es jedoch einen gemeinsamen kulturellen, sozialen und politischen Nenner zu definieren.

In den Impulsvorträgen zum Extremismus allgemein, dem Gewaltbereiten Salafismus und zum Rechtsextremismus strichen die Referenten der Landesstelle für Schulpsychologie und Schulpsychologisches Krisenmanagement, der Beratungsstelle Wegweiser und der Quartiersdemokraten Dortmund einige Gemeinsamkeiten heraus: Von extremen Gruppierungen ansprechen lassen sich oft Jugendliche, die in der Familie wenig Zuwen-

dung erfahren, die in der Schule wenig Erfolg haben, die wenig Selbstbewusstsein entwickelt haben und sich ausgegrenzt fühlen, deren Lebenslauf Brüche aufweisen. Attraktiv wirken dann Gruppierungen, die diese Mängel mit niederschwelligen Angeboten auffangen. Dort finden Jugendliche und junge Erwachsene Halt und Sicherheit in einer Gemeinschaft, die sich kümmert. Radikale Gruppen bieten zudem einfache Antworten auf komplexe soziale und politische Fragen. Die Ideologie oder „Religion“ dahinter spielt dabei eher eine untergeordnete Rolle. Erste Anzeichen der Radikalisierung zeigen sich häufig in der Musik, der Kleidung, dem veränderten Verhalten, der Abschottung von dem bisherigen sozialen Umfeld und dem „Missionieren“. Extremistischen Gruppen ist der absolute

Wahrheitsanspruch gemeinsam, der gleichzeitig die Abwertung des „Anderen“ beinhaltet.

Sehr anschaulich berichteten am Nachmittag zwei Aussteiger aus der rechtsradikalen und aus der islamistischen Szene, welche emotionalen Schlüsselerlebnisse, sie in die Hände extremistischer Gruppierungen getrieben haben. Sie schilderten, wie sie angeworben wurden, welche Erfahrungen sie gemacht und wie sie mit Hilfe des Verfassungsschutzes den Ausstieg geschafft haben. Erst wenn die Fassade Risse bekommt und die „innere Burg bröckelt“, so der Verfassungsschutz, können Hilfsprogramme überhaupt greifen. Daher sei es umso wichtiger möglichst frühzeitig in den Schulen präventiv aktiv zu werden und kontinuierlich politische Bildung und demokratische Werte zu vermitteln.



Bundeskonzferenz 2019

Bereits seit Anfang des Jahres haben wir im AWO Unterbezirk Hagen-Märkischer Kreis unser Verbandsjubiläum gefeiert. Am 13. Dezember war nun endlich der offizielle Geburtstag der Arbeiterwohlfahrt, denn an diesem Tag vor genau 100 Jahren wurde die AWO von Marie Juchacz gegründet.

Grund genug, um dieses besondere Wochenende für die AWO-Bundeskonzferenz zu nutzen, die in Berlin stattfand. Die Delegation des Unterbezirks, die sich auch an der Verabschiedung unseres neuen Grundsatzprogramms beteiligt hat, bestand aus Birgit Buchholz, Renate Drewke, Karin Löhr, Jochen Weber und Friedhelm Werner.



Finale der Energie-Scouts: professionell und erfolgreich

Das Azubiprojekt 2019 endete mit einem top Einsparergebnis und mit einer Premiere: Die Auszubildenden der Phoenix Feinbau GmbH & Co. KG aus Lüdenscheid überzeugten die Fachjury und heimsten auch von den Teams der sechs anderen am Projekt beteiligten Unternehmen die meisten Punkte ein.

Die fünf Azubis erarbeiteten in ihrem Projekt eine effiziente und bedarfsgerechte Lichtsteuerung für ein Hochregallager. Mit dieser Lösung können die Stromkosten um über

90% gesenkt werden. Dafür wurden sie von Frank Niehaus, Effizienzexperte bei der SIHK, mit dem ersten Platz ausgezeichnet.

Einen ganz anderen Ansatz wählte unser Team, bestehend aus Saskia Heitkamp (Duales Studium Marketing Management) und Alicia Pöckler (Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement), der Arbeiterwohlfahrt UB Hagen-Märkischer Kreis. Sie überzeugten die Jury mit ihren Maßnahmen zur Sensibilisierung der eigenen Kolleginnen und Kollegen für das Thema Nachhaltigkeit. Mit ihren Ideen erzielten sie den zweiten Rang. Sie überzeugten unter anderem durch ihre sehr gute Präsentation. Positiv bewertet wurde auch die im Vorfeld durchgeführte Mitarbeiterbefragung. Die Einbeziehung der Belegschaft in die Umsetzung von Energieeinsparmaßnahmen ist eine wichtige Voraussetzung, um dauerhaft Effizienzerfolge zu realisieren. Mit der AWO beteiligte sich zum ersten Mal ein Sozialverband beim SIHK Energie-Scouts Projekt.



Umfrage ehrenamtliches Engagement Hagen

Sich freiwillig für unsere Gemeinschaft engagieren - das ist eine der Hauptstützen unserer Gesellschaft. Ohne bürgerschaftliche Engagement würde das Zusammenleben in Hagen nicht funktionieren.

Engagement verändert sich jedoch stetig. Wie entwickelt sich das Ehrenamt weiter? Wie können noch mehr Bürgerinnen und Bürger in Hagen motiviert werden, mitzumachen? Wie schätzen die Hagenerinnen und Hagener das ehrenamtliche Engagement in unserer Stadt ein? Was wünschen sie sich für die Zukunft?

All diesen Fragen widmet sich eine Arbeitsgruppe, der Vertreterinnen und Vertreter der Freiwilligenzentrale, der Hagener Wohlfahrtsverbände (Caritas, Diakonie, AWO, Paritätischer Wohlfahrtsverband, DRK), der Migrantenorganisationen, des Stadtsportbundes, der Stadtverwaltung und ehrenamtlich Engagierte angehören. Diese Gruppe hat einen kurzen Fragebogen entwickelt. Ziel ist es zu erfahren, was es braucht, um das bürgerschaftliche Engagement und das Ehrenamt in Hagen attraktiver zu machen. Bitte nehmen Sie sich zehn Minuten Zeit und machen Sie mit!

https://www.surveymonkey.de/r/Engagement_in_Hagen

Die Umfrage ist bis zum 31. Januar 2020 freigeschaltet.

Anschließend sollen die Ergebnisse gesichtet und dann die Grundlage für eine Konferenz für ehrenamtlich Engagierte am Samstag, 7. März, im Rathaus an der Volme, bilden. Details zu der Veranstaltung, zu der wir Sie schon heute herzlich einladen möchten, folgen in Kürze.

Sowohl die Umfrage als auch die Konferenz leben von Ihren Ideen, Wünschen, Anregungen und Ihrer Beteiligung.

Daher bitte ich Sie diese mit andere ehrenamtlich Engagierten zu teilen.

Lassen Sie uns gemeinsam das Ehrenamt in Hagen stärken!



Von unserem Jugendmigrationsdienst



Impressum

AWO Unterbezirk Hagen-
Märkischer Kreis
Böhmerstr. 11
58095 Hagen

Redaktionell
verantwortlich:
Birgit Buchholz,
Geschäftsführerin

